

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Beratung von internationalen Studierenden

- Ausländische Studierende in Deutschland
– Ein Blick auf die soziale und wirtschaftliche Situation
- Wie Universitäten und Hochschulen die Resilienz internationaler Studierender gezielt fördern könnten
- Supporting International Students with Transitional Management Issues – A Counselling Perspective
- Die Vermittlung von Kultursensibilität im Interkulturellen Mentoringprogramm der Universität Osnabrück (imos) – Best Practice
- Auswirkungen des Studieneingangssemesters Studienstart International auf die Abbruchquoten von Studierenden aus Drittländern an der Universität zu Köln
- Internationale Studieninteressierte bzw. Studierende mit Fluchterfahrung
– Der lange Weg zum Studium – Aus der Sicht eines Studienberaters
- Billiger heißt weniger Leistung:
Wie Hochschulen die Beratungsqualität riskieren

3 | 2019

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Einführung des geschäftsführenden Herausgebers

Von Wilfried Schumann

II

Beratungsentwicklung/-politik

Isabelle Kappus

Ausländische Studierende in Deutschland – Ein Blick
auf die soziale und wirtschaftliche Situation

73

Frank Haber

Wie Universitäten und Hochschulen die Resilienz
internationaler Studierender gezielt fördern könnten

76

Anregungen für die Beratungs- praxis/Erfahrungsberichte

Ann Conlon

Supporting International Students with Transitional
Management Issues – A Counselling Perspective

82

Thea Nieland, Anna Maria Engel & Tabea Weil
Die Vermittlung von Kultursensibilität im
Interkulturellen Mentoringprogramm der Universität
Osnabrück (imos) – Best Practice

86

Katja Jasmin Restel

Auswirkungen des Studieneingangssemesters Studienstart
International auf die Abbruchquoten von Studierenden aus
Drittländern an der Universität zu Köln

91

Marco Bazalik

Internationale Studieninteressierte bzw. Studierende
mit Fluchterfahrung
– Der lange Weg zum Studium –
Aus der Sicht eines Studienberaters

94

Beschäftigungsverhältnisse in der Studienberatung

Karin Gavin-Kramer

Billiger heißt weniger Leistung:
Wie Hochschulen die Beratungsqualität riskieren

101

Die Internationalisierung der Hochschulen ist ein Megatrend und Querschnittsthema, sie ist politisch gewünscht und in Zeiten grenzüberschreitender globaler Problemstellungen alternativlos. Im Wintersemester 2017/18 studierten 375.000 ausländische Studierende an deutschen Hochschulen und ihr Anteil steigt weiter. Angesichts der demografischen Entwicklung in unserem Land ist absehbar, dass wir für Wissenschaft und Arbeitsmarkt weiter auf hochqualifizierte junge Menschen aus dem Ausland angewiesen sein werden. Nicht nur für die Lehre, auch für die Begleitstrukturen ergibt sich durch zunehmende Internationalisierung und Multikulturalität der Hochschulen eine Vielzahl neuer Herausforderungen. In dieser Ausgabe der ZBS wollen wir¹ verschiedene Facetten betrachten, die für die Beratungsarbeit mit internationalen Studierenden relevant sind.

Empirische Daten aus der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks stellt *Isabelle Kappus* in ihrem Beitrag **Ausländische Studierende in Deutschland – Ein Blick auf die soziale und wirtschaftliche Situation** vor und gibt einen Einblick, in welchen Bereichen besondere Schwierigkeiten und Interventionsbedarfe identifizierbar sind.

Seite 73

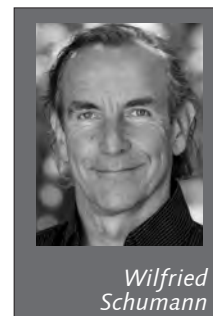
Mit der Frage, **Wie Universitäten und Hochschulen die Resilienz internationaler Studierender gezielt fördern könnten**, befasst sich *Frank Haber*. Er gibt einen umfassenden Überblick zum Resilienzkonzept und entwickelt eine Vision der idealen Umsetzung von Resilienzförderung. In einem Fallbeispiel verdeutlicht er, welche dies für die institutionelle Ebene und auf die individuelle Beratungssituation hätte.

Seite 76

Wie die psychologische Beratung mit internationalen Studierenden am King's College in London umgesetzt wird, zeigt *Ann Conlon*. Ihr Erfahrungsbericht **Supporting International Students with Transitional Management Issues – A Counselling Perspective** macht uns mit den psychologischen Herausforderungen und Risiken der Studienphase vertraut und illustriert die Beratungsarbeit an verschiedenen Fallbeispielen.

Seite 82

Dass Hochschulen gezielt dazu beitragen können, dass interkulturelle Verständigung gelingt, demonstrieren *Thea Nieland, Anna Engel & Tabea Weil* mit dem Best-Practice-Beispiel **Vermittlung von Kultursensibilität im Interkulturellen Mentoringprogramm der Universität**



Osnabrück. Sie gewähren uns Einblick in ihre Arbeit mit Studierendengruppen und geben eine Vielzahl von methodischen Anregungen für interkulturelles Training.

Seite 86

Maßnahmen zur Verringerung der hohen Studien-Abbruchquote internationaler Studierender hat die Universität Köln auf den Weg gebracht. *Katja Restel* stellt vor, wie dort **Studienstart International** konzipiert ist und kann erste Evaluationsergebnisse vorlegen, die den Effekt des Programms bestätigen.

Seite 91

Vor besondere Herausforderungen werden die universitären Beratungssysteme durch Studierende und Studieninteressierte mit Fluchterfahrungen gestellt. *Marco Bazalik* lässt uns aus der Perspektive des Studienberaters in **Der lange Weg zum Studium** teilhaben an der Reflexion seiner Begegnungen mit dieser Gruppe. In seinem Resümee formuliert er individuelle, organisationale und gesellschaftliche Maßnahmen, die er für notwendig erachtet, um diese Studierenden angemessen zu unterstützen.

Seite 94

Jenseits des Schwerpunktthemas befasst sich *Karin Gavin-Kramer* mit dem wichtigen berufspolitischen Aspekt der tarifliche Eingruppierung von Studienberater*innen und warnt: **Billiger heißt weniger Leistung: Wie Hochschulen die Beratungsqualität riskieren.**

Seite 101

Wilfried Schumann

¹ Dank an Peter Schott für die Unterstützung bei der Redaktion dieser Ausgabe.

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht nur in dieser lesenden Eigenschaft (und natürlich für künftige Abonnements) sind Sie uns willkommen.

Wir begrüßen Sie im Spektrum von Forschungs- bis Erfahrungsberichten auch gerne als Autorin und Autor.

Der UVW trägt mit seinen Zeitschriften bei jahresdurchschnittlich etwa 130 veröffentlichten Aufsätzen erheblich dazu bei, Artikeln in einem breiten Spektrum der Hochschulforschung und Hochschulentwicklung eine Öffentlichkeit zu verschaffen. Wir freuen uns über Beiträge von Ihnen in den ständigen Sparten: Beratungsforschung, Beratungsentwicklung/-politik, Anregungen für die Beratungspraxis/Erfahrungsberichte, aber ebenso Rezensionen, Tagungsberichte, Interviews oder im besonders streitfreudigen Meinungsforum.

Die Hinweise für Autor*innen finden Sie unter www.universitaetsverlagwebler.de/autorenhinweise